



INHALT

„KRISE IN DER HÜTTE. AUFSCHWUNG IM PALAST?“

EINDRÜCKE VON DER VEN-LANDESKONFERENZ IM STEPHANSSTIFT HANNOVER

- 1 Krise in der Hütte. Aufschwung im Palast?
- 2 Tagung „Menschen. Rechte. Möglichkeiten“
- 3 Die grüne Stadt ...
- 3 Erfolg für Straßenkinder
- 4 Publikationen
- 5 Termine

Am 12.2. lud der VEN zu einer Landeskonzferenz ein, um die entwicklungspolitischen Folgen der Welt-Finanzkrise zu diskutieren; einer Krise, die auf Grund wirtschafts- und finanzpolitischer Schwächen der Industrieländer entstanden ist, die aber im globalen Süden Armut und Not von Millionen von Menschen verstärkte, auch wenn sie sich glücklicherweise nicht so verheerend auswirkte, wie zunächst befürchtet. In vielen Entwicklungsländern ließen sich ein stagnierendes oder sin-



kendes Wirtschaftswachstum, geringere Kapitalzu- bzw. Kapitalabflüsse, zurückgehende Rücküberweisungen von Migrant/innen und stagnierende oder sinkende Leistungen der Entwicklungshilfe feststellen. Unmittelbare Leidtragende von Entlassungen bzw. steigender Arbeitslosigkeit und damit Armut waren in vielen Ländern besonders die „working poor“. Hinzu kommen „unsichtbare“ oder erst in der Zukunft sichtbare Folgen im Sinne von „verpassten Chancen“ für Armutsbekämpfung und Entwicklung: So konnte weniger Geld in Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsprogramme investiert werden, viele Länder wurden in der Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele zurückgeworfen.

Antje Schneeweiß vom Südwind-Institut und Katrin Berensmann vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), stellten jedoch auch fest, dass nicht alle Länder gleichermaßen von der Krise betroffen waren. China und Brasilien, z. T. Indien, die lateinamerikanischen Länder und Indonesien wurden dank eines besser regulierten und kontrollierten Bankenwesens weit weniger in Mitleidenschaft gezogen. Und auch in den afrikanischen Ländern, die nicht so sehr in die Weltwirtschaft involviert oder stärker auf regionale Märkte oder in Richtung Asien orientiert sind, wirkte sich die Krise nicht so negativ aus. Eine positive Rolle spielten zudem internationale Schuldenerlasse.

Klar ist, dass die Finanzkrise in der unregulierten Verflechtung der weltweiten Ökonomien begründet liegt und dass deshalb vor allem eine Regulierung der Kapitalmärkte von Seiten der Industrieländer notwendig ist.

Sinnvoll sind nach Antje Schneeweiß zudem eine Finanz-Transaktionssteuer, die Schließung von Steueroasen zur Vermeidung von Kapitalflucht und eine Dämmung der Schwankungen auf den Rohstoffpreis-Märkten. Zugleich empfahl Katrin Berensmann den Entwicklungsländern eine Diversifizierung ihrer Produkte sowie eine Wirtschaftspolitik, die auf konjunkturelle Schwankungen flexibel reagiert und langfristige Planung beinhaltet.

In den abschließenden Diskussionen der Landeskonferenz wurde verdeutlicht, dass Formen solidarischer Ökonomie, wie etwa Genossenschaften oder der Faire Handel, ein Gegenpol zu weltmarktabhängigen industriellen Wirtschaftsstrukturen sein können. Daneben, so stellten mehrere Teilnehmende fest, sollte auch bei den globalen Aktivitäten lokaler und regionaler Unternehmen wie der Hannover Rück-Gruppe oder von Continental genauer hingeschaut werden. Der VEN wird sich in seinem 20jährigen Jubiläumjahr in mehreren Einzelveranstaltungen mit der Finanzmarktkrise, der Weltwirtschaft und alternativen Wirtschaftsmodellen auseinander setzen. Besuchen Sie unsere Webseite!

TAGUNG „MENSCHEN.RECHTE.MÖGLICHKEITEN“

» NACHLESE UND VORSCHAU

Was beinhaltet das Menschenrecht auf Ernährung? Am 11.2. diskutierten über 60 Personen auf der VEN-Fachtagung des Projekts „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ über die Reichweite dieses Menschenrechts. Die Tagung sollte nicht nur einen menschenrechtsbasierten Ansatz für die Initiativen-Arbeit vorstellen, sondern auch die am Projekt beteiligten Kooperationspartner/innen mit dem VEN-Umfeld vernetzen. Gastreferentin Ute Hausmann von FIAN Deutschland betonte, dass globale Entwicklungen die Ernährungsfrage in vielen ärmeren Ländern zuspitzen. Dazu gehöre die Spekulation auf Getreide-Ernten oder der Zugriff auf Ländereien für den Anbau von Energiepflanzen wie Palmöl, die die Ernährungssicherheit in zahlreichen Ländern gefährden. Immer mehr Investoren und Unternehmen schließen Langzeit-Pachtverträge auf Agrarflächen in Afrika, Asien und Südamerika, um dort Pflanzen für den Export anbauen zu lassen. Berichte über Fälle, in denen Land zur lokalen Versorgung mit Nahrungsmitteln knapp wird, nehmen zu. Es fehlt an international vereinbarten Regelwerken, die Kauf oder Langzeitpacht umwelt- und sozialverträglich gestalten und die lokale Bevölkerung bei diesen Vorhaben beteiligen, so die Referentin. Der VEN entwickelt in seinem neuen Projekt zum Thema Landraub derzeit eine Ausstellung mit umfangreichem Begleitprogramm, die ab Sommer 2012 durch Niedersachsen touren und das Thema anschaulich vermitteln wird.

Blick auf den Süden - Ecuador: Oberstes Staatsziel der neuen Verfassung Ecuadors ist eine aus den indigenen Kulturen des Landes stammende Haltung des „Lebens in Gleichgewicht mit der sozialen und natürlichen Umwelt“ – in Sprache der Kichwa kurz *suma qawsay* („das gute Leben“) genannt. Im Vielvölkerstaat Ecuador sind damit die Erreichung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte und eine Anerkennung der unterschiedlichen Kulturen und Bevölkerungsgruppen gemeint. Um den Zusammenhang zwischen Ernährungsfragen und Menschenrechten darzustellen, hatten wir über das VEN-Mitglied PARE e.V. Jefferson Mecham vom ecuadorianischen Instituto Allpa Janpirina auf die Tagung eingeladen. Er berichtete vom Grundprinzip des „guten Lebens“ und stellte die Yasuní-Initiative als konkretes Beispiel vor, das die Themen Ernährungssicherheit, Menschenrechte, Klimawandel, Respektierung indigener Kulturen und die Frage des Erdöls als Triebfeder unseres Wirtschaftens vereint: Ecuador schlägt damit der Weltgemeinschaft vor, auf eine Förderung der unter dem Yasuní-Nationalpark gelagerten 846 Mio. Barrel Rohöl zu



Jeff Mecham aus Ecuador präsentiert die Yasuni Initiative

verzichten, wenn es für die Hälfte der entgangenen Erlöse entschädigt wird. Die Tagung verabschiedete in diesem Zusammenhang einen Brief an Entwicklungsminister Dirk Niebel, in dem er zu einem Engagement für die Initiative aufgefordert wird. *Der Brief und die Reaktion des Ministers und anderer Parlamentarier/innen sind auf unserer Webseite unter dem Projekt „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ einsehbar.*

Die Tagung war gleichzeitig auch der Schlusspunkt des Projektes „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“. Seit April 2009 hat der VEN in über 30 Veranstaltungen in Niedersachsen auf die Notwendigkeit eines rechtsbasierten Ansatzes in der Entwicklungspolitik hingewiesen und zu den Schwerpunkten Ernährung, Gesundheit, Bildung und Arbeit informiert.

An dieser Stelle sei allen Kooperationspartner/innen für die gute Zusammenarbeit gedankt! Wir hoffen, dass wir mit weiteren Aktivitäten daran anschließen können.

Die Tagung und das Projekt „Menschen.Rechte.Möglichkeiten“ fanden statt in Kooperation mit der Stiftung Leben und Umwelt. Gefördert von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung, dem Evangelischen Entwicklungsdienst und aus Mitteln des BMZ.

NEUES VON DEN MITGLIEDERN

DIE GRÜNE STADT ...

» NACHHALTIGE JUGENDPROJEKTE ZUM MITMACHEN



Wie stellen wir uns eine lebenswerte Stadt vor? Wie sieht Hannover in 20 Jahren aus? Und was müssen wir dafür tun? Antworten gibt es an den Aktionstagen am 13. und 14. Mai rund um das Thema Stadt. Am 13. Mai findet die Halbzeit-Tagung des Projektes „Grüne Städte? Zeitreise 2030“ in der Warenannahme im Kulturzentrum FAUST von 9.30 – 14.00 Uhr statt.

Bei dem Beteiligungsprojekt für Jugendliche steht die Vision der Stadt

der Zukunft im Vordergrund. In zahlreichen Kreativworkshops, Zukunftswerkstätten und weiteren Projekten sind erste Bilder, Texte und Szenarien einer zukünftigen, lebenswerten Stadt entstanden. Die vielfältigen Ergebnisse sind auf einer Website, Videos, Texten und Fotos illustriert.

Bei dem Stadtzukunftskongress werden die Diskussion einer nachhaltigen Entwicklung der Stadt und ihre partizipative Gestaltung im Vordergrund stehen. Herzlich eingeladen sind alle bisherigen Teilnehmer am Projekt sowie alle Interessierten, Gestalter und Entscheider.

Das Programm beinhaltet neben der Vorstellung der bisherigen Ergebnisse auch den Austausch der „Zukunftsforscher“ untereinander. Außerdem wird ein Gespräch zwischen Jugendlichen und Politik, Verwaltung und Bürgergesellschaft stattfinden. Über eine rege Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Anmeldung bitte bis zum 28. April 2011.

Der zweite Aktionstag (14.5.) wird unter dem Titel „Grün und Laut“ von einigen FÖJlern aus Hannover organisiert. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, ein Umweltfest mit vielfältigem Programm zu veranstalten und Möglichkeiten des Engagements aufzuzeigen. „Grün und Laut“ umfasst jedoch nicht nur Anregungen zur Begrünung der Stadt und des Alltags, sondern auch gute Stimmung und Musik.

Das Fest wird von 15.00 – 24.00 Uhr ebenfalls auf dem FAUST-Gelände stattfinden. Mitmachen ist erwünscht bei verschiedenen Workshops zu Themen wie Guerilla-Gardening, Naturkosmetik, Geo-Caching und dem Umsonstmarkt am Nachmittag.

Außerdem gibt es diverse Angebote für Kinder, wie einen Niedrigseilgarten. Am Abend finden Konzerte u.a. von Skaraboulage und den Violent Girls, sowie eine Kleidertauschbörse statt, bei der sich jeder ein neues Lieblingskleidungsstück ertauschen kann.

Weitere Informationen unter: www.zeitreise-2030.de
www.gruenundlaut.com

ERFOLG FÜR STRASSENKINDER IN TANSANIA

» HILFE UND BILDUNG FÜR STRASSENKINDER

Über eine erfolgreiche Arbeit für die elternlosen Straßenkinder in Singida/Tansania berichtete der Vorsitzende des VEN-Mitgliedsvereins „Straßenkinder Tansania e.V.“ in seiner Mitgliederversammlung im Gasthaus „Fidelio“ in Südergellersen. Durch Spenden von Personen und Institutionen war der Verein in der Lage, bis zu 50 elternlose Straßenkinder, Jungen und Mädchen im Alter von 4 – 16 Jahren, in einem Heim am Rande der Stadt Singida im Norden Tansanias zu unterstützen. So konnten seit Beginn des Projektes Anfang 2005 drei Personen zur Betreuung der Kinder eingestellt werden. Sie erhalten ein bescheidenes „Gehalt“, das durch zweckgebundene Spenden aus Südergellersen bereitgestellt wird.

Mit Unterstützung des ehemaligen Entwicklungshelfers und Tischlermeister Bernd Fries, der in Tansania lebt, wurde die Lebenssituation der Kinder nachhaltig verbessert. Alle Kinder gehen zum Unterricht in eine Schule, erhalten bei Bedarf eine medizinische Versorgung und bekommen ausreichend Lebensmittel. Die Jungen und Mädchen haben mit Hilfe der Heimleiterin Mama Monika selbst einen Gemüsegarten angelegt, in dem während der Regenzeiten verschiedene Gemüsearten geerntet werden.



Mit Hilfe der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und einer Einzelspende konnten vier Regenwassersammelanlagen zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung gebaut werden. So stehen nach der jeweiligen Regenzeit zusätzlich über 100.000 Liter Trinkwasser zur Verfügung. In der Planung ist die Einrichtung von zwei Werkräumen, in denen die Kinder an handwerkliche Tätigkeiten herangeführt werden sollen. Eine Berufsausbildung im Metall- und Holzbereich, sowie in modernen Kommunikationstechniken ist vorgesehen.

Nicht ausreichende Regenfälle führten zum Versiegen einer Wasserstelle auf dem Grundstück in Kititimo. „Mit Spenden konnten wir einen einfachen Brunnen bauen lassen“, freut sich der Vereinsvorsitzende Heidulf Masztalerz. Für das Sammeln von Feuerholz zum Zubereiten der Mahlzeiten brauchen die Kinder immer mehr Zeit. Das Holz in der Umgebung des Heimes ist knapp geworden und die Kinder müssen weite Wege gehen. Nun konnte Herr Fries mit unserer Hilfe einen Gasofen mit Kochtöpfen kaufen. Das erforderliche Gas zum Betreiben des Ofens ist in der Stadt Singida zu erwerben. „Mit einem Teil der Spenden tragen wir dadurch zum Klima- und Umweltschutz bei“, sagte Masztalerz.

Weitere Informationen: Vorsitzender des Vereins Heidulf Masztalerz | Straßenkinder Tansania e.V. | Südergellersen bei Lüneburg
E-Mail: h.masztalerz@strassenkinder-tansania.de

PUBLIKATIONEN

BILDER IM KOPF: AFRIKA HAT MEHR ZU BIETEN ALS TANZ UND TROMMELN

„Bilder im Kopf“ ist der Titel einer viel beachteten Ausstellung unseres Kooperationspartners Freundeskreis Tambacounda in Hannover. Das Kooperationsprojekt hat diese Ausstellung gleichen Titels vom 06. bis 28.01.2011 im Neuen Rathaus in Hannover gezeigt. Nach eigener Besichtigung der Ausstellung kann der VEN anderen Initiativen empfehlen, sie vor Ort zu zeigen. Der Freundeskreis Tambacounda beschreibt sie als „Ausstellung zum Anfassen und Mitmachen“.

Thema ist unser Bild von Afrika, Stereotype und Vorurteile. Die Exponate laden dazu ein, herauszufinden, was in Ihnen steckt, sich einzubringen und somit selbst zum Teil der Ausstellung zu werden. So kann man zum/zur GedankenweberIn werden, einen „neuen Kopf erhalten“ oder sein Gehör testen.



Die Ausstellung „Bilder im Kopf“ kann über den Freundeskreis Tambacounda ausgeliehen werden. Sie besteht aus 20 Exponaten und ist so konzipiert, dass sie sich an verschiedene Raumgrößen und -zuschnitte anpassen lässt.

Die Ausstellung wird mit Informationen und Materialien für Führungen zur Verfügung gestellt. Das pädagogische Konzept beruht auf dem Modell des entdeckenden Lernens. Die BesucherInnen sollen sich selbständig mit der Ausstellung auseinandersetzen, sich Fragen stellen und mögliche Antworten finden.

Kontakt: Freundeskreis Tambacounda e. V.
Tel.: 0511 1612612 | E-Mail: tambacounda@arcor.de | www.afrika-macht-schule.de



WIRKT SO. WIRKUNGSORIENTIERUNG UND ANTRAGSTELLUNG IN DER ENTWICKLUNGSPOLITISCHEN INLANDSARBEIT

Wirkungsorientierung wird auch in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit immer wichtiger. Doch bislang fehlte eine systematische Übertragung des für die Auslandsarbeit entwickelten Instrumentariums auf die Projektarbeit im Inland. Diese Lücke will die Broschüre „Wirkt so. – Handreichung zur Wirkungsorientierung und Antragstellung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit“ schließen. Die Handreichung ist praxisnah und anschaulich. Sie enthält neben einführenden Texten Beispielanträge, -wirkungsketten und -indikatoren. So soll die Orientierung auf Wirkung den entwicklungspolitischen Organisationen so leicht wie möglich gemacht werden. Denn die Broschüre möchte einen Beitrag zur Verbesserung der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit leisten.

Die Broschüre (92 Seiten, zahlreiche Farbabbildungen) wird herausgegeben vom Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag e.V. (BER) und der Stiftung Nord-Süd-Brücken.

Bezug: E-Mail mit Name und Postadresse sowie gewünschter Anzahl an buero@ber-ev.de senden. Schutzgebühr: 10 EUR zzgl. Versandkosten (Rechnung wird mitgeschickt)



FÜNFTER RUNDER TISCH BAYERN: SOZIAL- UND UMWELTSTANDARDS BEI UNTERNEHMEN

Globalisierung bietet Chancen für Wachstum, Beschäftigung und Einkommen sowohl bei uns als auch in sogenannten Entwicklungsländern. Allerdings führt Globalisierung nicht von sich aus zu einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung und bedarf deshalb der aktiven politischen Gestaltung. Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft sind hier gefordert, ihren je eigenen Beitrag zu leisten. In der vorliegenden Publikation werden Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen formuliert. Zu Wort kommen große und kleine Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen.

Fonari/Stamm (Hg.): „Fünfter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“, Augsburg und München 2011, 143 Seiten. Weitere Informationen unter: <http://www.einewelt-netzwerk-bayern.de/globalisierung/unternehmen/publikationen/csr5.shtml>

TERMINE

GEFLÜGELMAST: INFO- UND DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

In der 2. Juniwoche (am 8.6. oder am 9.6.2011) veranstalten der VEN und der EED mit örtlichen Kooperationspartnern aus Wietze eine Veranstaltung zum Thema „Die globalen Auswirkungen von Geflügelmast in Niedersachsen“.

Durch diese Veranstaltung sollen die Bevölkerung und die Bürgerinitiativen aus Wietze über die globalen Auswirkungen unseres Fleischkonsums informiert und gegen die geplante Geflügelmastanlage und die zusätzlich 400 geplanten Schlachthöfe unterstützt werden.

Interessierte sind herzlich willkommen und wir freuen uns auf spannende Diskussionen und mögliche Lösungsansätze im Kampf gegen Dumping-Exporte. Die Veranstaltung wird in der 2. Juniwoche in Wietze oder Celle stattfinden. Der genaue Termin und Ort wird so schnell wie möglich auf unserer Internetseite zu finden sein, unter www.ven-nds.de

URANABBAU IN INDIEN!

Die Probleme mit der Atomenergie beginnen nicht beim GAU, sondern schon beim Abbau von Uran. Der VEN möchte gemeinsam mit JANUN und der Gesellschaft für Bedrohte Völker auf die Menschenrechtsverletzungen und den Widerstand der Adivasi im Nordosten Indiens hinweisen. Dr. James Albert ist indischer Physiker und wird an dem Abend von der Situation vor Ort berichten.

Donnerstag, 05.05.2011, 19.30 Uhr, Pavillon Hannover

„BEWUSST HANDELN-FAIR TRAGEN?!“

Diese Veranstaltungsreihe des Netzwerks Kritische Masse e.V. beleuchtet viele Aspekte des Fairen Handels und setzt dabei einen Schwerpunkt auf das Thema Kleidung (Produktion und Verkauf/ Erwerb). Die einzelnen Veranstaltungstermine und -Orte finden Sie unter www.kritische-masse.net

GRUPO SAL KOMMT IM MAI NACH NIEDERSACHSEN!

Mit zwei Konzerten in Niedersachsen, in Göttingen und Hannover, engagiert sich die lateinamerikanische Traditions-Combo „Grupo Sal“ für das



Leben im südamerikanischen Regenwald. Ihr „Konzert für Amazonien“ berührt alle Sinne. Moderne lateinamerikanische Musik, Texte, indigene Rituale, und Live-Malerei zeigen den Regenwald aus verschiedensten Perspektiven. Im Mittelpunkt steht dabei auch die außergewöhnliche Begegnung mit Abadio Green aus Kolumbien, dem führenden Vertreter des indigenen Volkes der Tule. Abadio Green berichtet auf sehr persönliche unmittelbare Art über die Lebensweise seines Volkes. Er vermittelt die Magie des Regenwaldes und schildert eindringlich die Bedrohung dieses Lebensraums.

Termine: Sa 14.05. - 19:30h, Göttingen-Geismar - I.G.S. | Mo 16.05. - 18:15h, Hannover-Uni | mit Abadio Green www.grupo-sal.de

FRAUEN GESTALTEN DIE ZUKUNFT! KLIMAWANDEL UND KLIMAGERECHTIGKEIT

Der Klimawandel gehört zu den größten globalen Herausforderungen der Gegenwart. Das Thema „Klimawandel“ scheint zwar in aller Munde, doch überwiegt in Deutschland die Diskussion über geeignete (technische) Klimaschutzmaßnahmen, während die Frage der Gerechtigkeit für die beson-

ders betroffenen Menschen und insbesondere die Perspektive von Frauen weitgehend unberücksichtigt bleiben. Dabei leiden die Länder des Südens bereits jetzt unter den Folgen (Dürren, Hitze, Wetterextreme, Anstieg des Meeresspiegels etc.).



FRAUEN STÄRKEN. KLIMAWANDELN!

Frauen, in vielen Familien die Ernährerinnen, sind häufiger von Armut betroffen und leiden besonders unter dem Klimawandel. Frauen sind zugleich aber auch wichtige Akteurinnen und Multiplikatorinnen - für die Anpassung an den Klimawandel ebenso wie für Maßnahmen zum Schutz des Klimas.

Vor diesem Hintergrund stehen auf dem Workshop die Folgen des Klimawandels insbesondere auf die in Armut lebenden Menschen im Mittelpunkt. Welche Folgen hat der Klimawandel für das Leben von Frauen in Bolivien und Tansania? Und was hat das alles mit uns hier in Deutschland zu tun?

Im Rahmen von: „Women for Future -- Frauen gestalten die Zukunft“, eine Veranstaltungsreihe des Frauenbeirats der Norddeutschen Mission zum 175. Jubiläum der Norddeutschen Mission.

Referentin: Marion Rolle (GenderCC - Women for Climate Justice, Berlin / VEN e.V.) | Zeit: 8.Juli 2011, 16-20 Uhr | Ort: Katharina-von-Bora-Haus der ev.-luth. Christusgemeinde, Hoheellernweg 7, 26789 Leer | Anmeldungen (bis zum 24.6.2011) Landeskirchenamt, Gesamtkirchliche Frauenarbeit, Saarstr. 6, 26789 Leer, Telefon : 0491/ 9198-246, Fax: 0491/ 9198-256, frauenarbeit@reformiert.de



Globale Entwicklung Tagung zum Orientierungs- Rahmen „Globales Lernen“

Am 5. Oktober 2011 von 9.00 bis 17.00 Uhr organisieren das Ökumenische Zentrum Oldenburg e. V., der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen VNB e. V., das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung und das Niedersächsische Kultusministerium im Kulturzentrum PFL (Oldenburg) eine Tagung zum Orientierungsrahmen „Globales Lernen“.

Die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben 2007 den sehr relevanten „Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung“

herausgegeben mit dem Ziel, Eine-Welt-Themen fest im Unterricht zu verankern. Dazu wurden relevante Kernkompetenzen und Themenbereiche entwickelt. Diese sollen als Grundlage für die Entwicklung von Lehrplänen dienen, in der Lehreraus- und -fortbildung Eingang finden und in den einzelnen Fächern, von der Grundschule bis zur beruflichen Bildung, umgesetzt werden.

Die Tagung soll eine Möglichkeit bieten, über eine bessere inhaltliche Einbeziehung des Orientierungsrahmens „Globales Lernen“ in den fachbezogenen Unterricht nachzudenken.

Es soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Wo liegen die Chancen sowie Schwierigkeiten bei der Umsetzung? Wie lassen sich diese Chancen entdecken? Und wie lassen sich die Schwierigkeiten überwinden? Darüber hinaus bietet die Tagung die Möglichkeit, Schulen, Nichtregierungsorganisationen und Projektschulen in Oldenburg und Umgebung miteinander zu vernetzen.

Um eine Anmeldung mit Angabe des Workshop-Wunsches wird bis zum 5. September 2011 gebeten.

Weitere Informationen: Ansprechpartner: Ro Ayikoué Alognon | Ökumenisches Zentrum Oldenburg e. V. | Kleine Kirchenstr. 12 | 26122 Oldenburg | Tel./Fax: 0441-2489524 | E-mail: info@oekumenisches-zentrum-ol.de | www.oekumenisches-zentrum-ol.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (Juni 2010) **REDAKTION** Hannes Philipp **VERANTWORTLICH** VEN-Geschäftsstelle, Hausmannstr. 9 - 10, 30159 Hannover, Tel. 0511/391650, hannover@ven-nds.de, www.ven-nds.de **BÜROZEITEN** Mo - Do 10 - 16 Uhr **AUFLAGE** 400, gedruckt auf Recyclingpapier (Blauer Engel). **DER NÄCHSTE RUNDBRIEF** erscheint im Juli. Beiträge hierzu bitte an: Simone Weisemann foej@ven-nds.de Redaktionsschluß ist der 13.6.2011.